



## Zum Stand von LEADER+ in der schlei-region (März 2003)

Im Herbst 2000 wurde seitens des Ministeriums für ländliche Räume über die Gemeinschaftsinitiative der EU LEADER+ informiert. Die Abkürzung steht für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). In etwa parallel dazu haben Kommunen diesseits und jenseits der Schlei die Bergung des Karschau-Schiffes unterstützt. Diese Initiative war sozusagen der Kristallisationspunkt zur Bildung einer „Lokalen Aktionsgruppe“ rund um die Schlei. Die Lokale Aktionsgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen und Ämter sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner .

Im Laufe des Jahres 2001 wurde gemeinsam ein Entwicklungskonzept erarbeitet, welches im April 2002 beim Land eingereicht wurde. Ein Folder mit Grundinformationen ist unter [www.schlei-region.de](http://www.schlei-region.de) abzurufen.

Ende Juni kam die positive Nachricht aus Kiel: Das Entwicklungskonzept der schlei-region hat sich im Wettbewerb bewährt. Die schlei-region wurde als LEADER+ Region ausgewählt und darf nun 2 Mio. Euro der EU für Konzepte und Strategien selbst verwalten.

Zunächst mussten viele Formalitäten geklärt werden. Wie funktioniert die Förderung? Welche Anforderungen stellt die EU? Die Grundvoraussetzungen sind nun geklärt, Anträge können angenommen und Bewilligungsbescheide ausgestellt werden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Amt Tolk zusammen mit dem Amt Haddeby.

Seit dem 1.3.03 sind zwei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle beschäftigt. Sie werden von der Planungsgruppe Plewa und Partner (freies Büro aus Flensburg) in ihrer Arbeit unterstützt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Hans-Werner Berlau, Amtsvorsteher Amt Tolk
2. stellv. Vorsitzender: Jan Wili Degen, Stadt Arnis als Vertreter der Städte
3. 2. stellv. Vorsitzender: Amtsvorsteher Amt Schwansen
4. Vorsitzender des Bezirksbauernverbandes Süderbrarup Kappeln
5. Amtsvorsteher des Amtes Süderbrarup
6. ein Vertreter der Stadt Schleswig
7. ein Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums

Geschäftsstelle LAG „schlei-region“

Tel.: 04622-185113

Mail: [lag@schlei-region.de](mailto:lag@schlei-region.de)

PLANUNGSGRUPPE PLEWA UND PARTNER

Tel.: 0461-25481

Mail : [pplaw@foni.net](mailto:pplaw@foni.net)

Erste Projekte sind auf dem Weg:

Sehr bedeutend ist der **Internetauftritt der Region**. In einer Projektgruppe wurde hierfür der Rahmen gesteckt, die Glücksburger Konzepte werden den Auftritt bis zum Sommer erarbeiten. Mitwirkung ist erwünscht. Ein Zugang zur Projektsite ist über die Geschäftsstelle zu erhalten.

Für die Erarbeitung von **computergestützten Informationssäulen** gibt es Unterstützung des Institut für Medienpädagogik in Kiel. Dr. Lehmhaus hat auch den Expo-Stand des Landes Schleswig-Holstein betreut. Funktion der Säulen, Anzahl und mögliche Standorte werden ab Ende März diskutiert.

Zu einem **integrierten Verkehrskonzept** soll in diesem Frühjahr noch ein Workshop durchgeführt werden. Die Aufgabenträger (Kreise) sowie alle Verkehrsunternehmen rund um die Schlei als auch auf der Schlei werden hierzu eingeladen.

Am 9.5. starten die Wirtschaftsförderungsgesellschaften beider Kreise eine Initiative: Die ersten **Existenzgründungstage rund um die Schlei** finden in Kappeln im Soldatenheim Albatros statt. Weitere Veranstaltungen an wechselnden Standorten werden jährlich folgen.

Recht fortgeschritten ist das Projekt **Serviceoptimierung der Touristinformationen durch Call-Center**. Mithilfe dieser externen Dienstleistung sollen Überlastkapazitäten für Spitzenzeiten und ungünstige Öffnungszeiten geschaffen werden (Schleitouristik GbR in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Touristik der WiREG)

Unterstützt wurde auch die Bewerbung der Stadt Schleswig um den Standort „Haus der Geschichte“.

Prof. von Carnap-Bornheim (Schloß Gottorf) und Dr. Zich (ARGE Ochsenweg) erarbeiten zusammen mit Studierenden **archäologische Wege rund um die Schlei**. In Anknüpfung an die Wikingeroute sollen archäologische Sehenswürdigkeiten zusammengestellt und ausgeschildert werden. Über die Schleischiffahrt soll ein Transport zum jeweiligen Ausgangsort gewährleistet werden.

Weitere Projekte sind der anliegenden Aufstellung zu entnehmen.